

Ernte und Aufbereitung

- Die Ernte der gesamten Pflanze erfolgt zurzeit der Blüte mit tiefschneidenden Mähbalken oder Maschinen, die in der Grünfütterernte eingesetzt werden.
- Sofortige Trocknung des Erntegutes bei 40 °C, anschließendes Häckseln oder Schneiden der Pflanzen.
- Ertrag: ca. 100 bis 200 dt Trockenmasse/ha ab dem 2. Anbaujahr.

Samenernte:

- Die Saatgutgewinnung wird durch das extrem niedrige TKG erschwert. Eine Ernte der Blütenrispen zu Blühende mit Mähwerkzeugen, Trocknen derselben und Drusch mit Standdreschern ist möglich.
- Der Saatgutbedarf ist aufgrund der guten Keimfähigkeit und dem geringen TKG relativ niedrig (ca. 200 g/ha bei Voranzucht und anschließender Pflanzung).

Verwertung

- Zum Färben von Naturfasern (gelb) geeignet.
- Die färbenden Hauptinhaltsstoffe sind etwa zu gleichen Teilen Rutin und Quercitin (= 3,3', 4', 5,7-Pentaflavonverbindungen).
- Die Konzentration und damit die färberischen Eigenschaften scheinen in starkem Maße sortenabhängig zu sein. Die besten Herkünfte der Kanadischen Goldrute stehen dem Färberwau in der Farbgebung kaum nach.
- Auch die Wasch- und Lichtechtheit der Färbungen bewegt sich auf dem gleichen Niveau wie bei Färberwau (mittel).



ANBAUTELEGRAMM

Kanadische Goldrute

(*Solidago canadensis* L.)

Adresse:

Thüringer Zentrum Nachwachsende Rohstoffe der
Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Apoldaer Straße 4
07778 Dornburg

Ansprechpartner: Andrea Biertümpfel

Telefon: 036427 868-116

Telefax: 036427 22340

e-Mail: a.biertuempfel@tll.thueringen.de

Herausgeber:

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Naumburger Straße 98
07743 Jena
Telefon: 03641 683-0
Telefax: 03641 683-390
e-Mail: postmaster@tll.thueringen.de

August 2009



Botanik

- Kanadische Goldrute ist ein ausdauernder Korbblütler.
- Die 0,50 bis 2,00 m hohen Stängel sind dicht abstehend und kurzhaarig. Am Stängel sitzen lanzettlich schmale Blätter mit einem leicht gezahnten Rand.
- Die gelben Einzelblüten sind höchstens 6 mm lang, sehr zahlreich, in dichter, einseitwendiger Rispe angeordnet. Die Zungenblüten überragen die Hülle nicht.

Klimaansprüche

- Kanadische Goldrute stammt aus Nordamerika. Sie ist jedoch in Mitteleuropa weitverbreitet und vor allem an Ufern, Bahndämmen sowie in Auwäldern und Gebüsch anzutreffen.
- Die Goldrute ist an hiesige Bedingungen bestens angepasst und stellt diesbezüglich keine besonderen Ansprüche.

Bodenansprüche

Tiefgründige, feuchte Böden in gutem Nährstoffzustand werden von Kanadischer Goldrute bevorzugt.

Fruchtfolge

- Kanadische Goldrute stellt keine besonderen Ansprüche an die Vorfrucht. Es sollte jedoch auf unkrautunterdrückende Eigenschaften geachtet werden.
- Als Nachfrucht ist vor allem Getreide geeignet, um eventuellen Durchwuchs bekämpfen zu können.

Bodenbearbeitung

- Herbstfurche
- feuchtigkeitsbewahrende Saatbettbereitung im Frühjahr
- feinkrümeliges Saatbett

Aussaat

- Aufgrund des niedrigen TKG (0,02 g) und der schlechten Fließigenschaften des Saatguts ist eine direkte Drillsaat der Kanadischen Goldrute nicht möglich.
- Die zzt. einzige Möglichkeit zur Anlage von Goldrutenbeständen ist die Voranzucht der Jungpflanzen und das anschließende Auspflanzen ins Feld.
- Saatzeit: Ende Februar bis Anfang März in Saatschalen, anschließendes Pikieren der Jungpflanzen
- Keimdauer: 2 bis 3 Wochen
- Pflanzung: ab Mitte April ins Freiland
- Reihenabstand: 20 bis 30 cm (10 bis 15 Pfl./m²)
- Die durch das Auspflanzen verursachten Kosten fallen durch die mehrjährige Nutzung der Kanadischen Goldrute (mindestens 10 Jahre) ökonomisch nicht zu stark ins Gewicht.

Pflanzenschutz

Achtung! Seit dem 01.07.2001 gilt das neue Pflanzenschutzgesetz! Eine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, die nicht für diese Kultur zugelassen sind, ist demzufolge verboten. Über den aktuellen Zulassungsstand bzw. die Möglichkeiten der Erteilung von Genehmigungen der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln nach § 18b PflSchG informieren die zuständigen Pflanzenschutzstellen.

Unkräuter

- Kanadische Goldrute entwickelt sich im Jungpflanzenstadium relativ langsam. Eine Unkrautbekämpfung im Anpflanzjahr ist unbedingt notwendig.
- Eine Maschinenhacke ist aufgrund der weiten Reihenabstände möglich.
- Ab dem 2. Standjahr schließt die Kanadische Goldrute die Bestände und entwickelt sich sehr üppig, Unkrautbekämpfungsmaßnahmen sind nicht mehr erforderlich.

Krankheiten und Schädlinge

Das Auftreten von Krankheiten und Schädlingen konnte bisher in Kanadischer Goldrute nicht beobachtet werden.

Düngung

- Kanadische Goldrute stellt keine besonderen Ansprüche an die Nährstoffversorgung. Eine Düngung mit 60 bis 100 kg N/ha in Abhängigkeit vom Versorgungszustand des Bodens jährlich zu Vegetationsbeginn ist ausreichend.
- Die Phosphor und Kaliumdüngung sollte in Abhängigkeit der Versorgungsstufe des Bodens aller 2 Jahre erfolgen, um eine Auslaugung des Bodens zu verhindern. Über die Entzüge von Kanadischer Goldrute zu diesen Nährstoffen liegen keine Ergebnisse vor.